

IHE-konformes Patientenaktenarchiv am Universitätsklinikum Jena

Am Universitätsklinikum Jena werden IHE-Profile seit 2015 für die Umsetzung einer klinikumsweiten Plattformstrategie auf Basis eines Vendor Neutral Archive (VNA) genutzt. Ziele sind die rechtssichere Archivierung digitaler Patientenakten, die standardkonforme, strukturierte klinische Dokumentation sowie der reibungslose Austausch elektronischer Gesundheitsdaten mit externen Versorgern.

KONTEXT

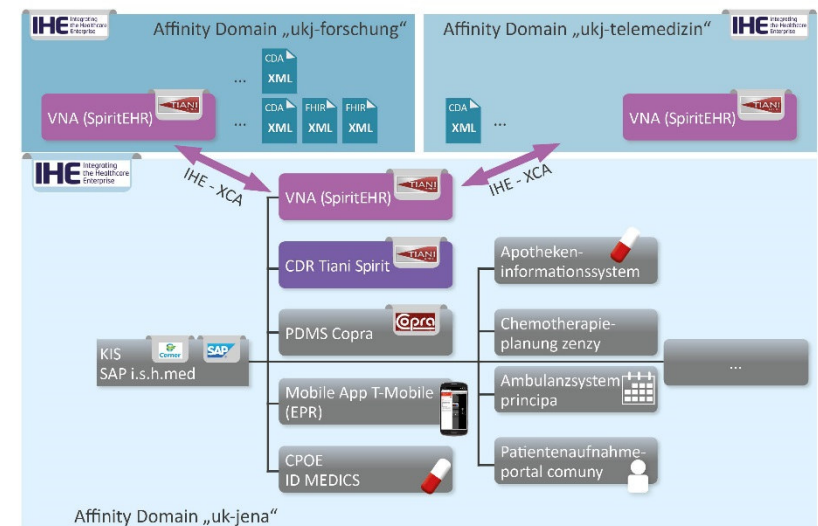
Das Universitätsklinikum Jena ist mit rund 1.400 Betten ein Krankenhaus der Maximalversorgung und das einzige Universitätsklinikum in Thüringen. Im Zuge des Klinikumsneubaus 2013–2019 werden derzeit die in Jena verteilten Einrichtungen am Standort Lobeda zusammengeführt. Am Klinikum sind mehr als 250 patienten-datenführende Systeme im Einsatz. Durch die verschiedenen Standorte wurden unterschiedliche Aktenstrukturen, hybride Dokumentationsformen und verschiedene Archive genutzt.

So existieren über 100 Varianten von Arztbrief-Vorlagen und mehr als 800 Dokumententypen im KIS.

Der Klinikumsneubau wird für die Umsetzung einer neuen IT-Strategie genutzt, bei der eine harmonisierte, auf Standards basierende Dokumentation und digitale Archivierung von Patientenakten im Vordergrund stehen sollen. Hierfür führt das Klinikum ein lieferantenunabhängiges Archivsystem (vendor neutral archive, VNA) ein, das Interoperabilität auf Basis von IHE-Profilen sicherstellt.

DAS PROJEKT IM EINZELNEN

Im Zuge des Forschungsprojekts „Telemedizinplattform Thüringen“ wurde in Jena in den Jahren 2013 und 2014 eine Infrastruktur für den intersektoralen Dokumentenaustausch aufgebaut.



IHE-konformes Patientenaktenarchiv am Universitätsklinikum Jena

Diese positiven Erfahrungen haben das Klinikum bewogen, das geplante VNA für alle relevante Datenhaltung zum Patienten einzuführen und auch den Erfordernissen der Langzeitarchivierung gerecht zu werden.

In einem ersten Schritt wurde für die Integration von CDA-Dokumenten aus dem KIS gesorgt, mit einem neu entwickelten Modul der Arzt- und Befundbriefschreibung. Hier kann der Benutzer Akteninhalte für die Dokumentenerstellung übernehmen. Diese strukturierten Inhalte sind maschinell interpretierbar und nicht änderbar, so dass die erstellten Dokumente als CDA Level 2 im VNA gespeichert werden können. Sukzessive soll die maschinelle Auswertbarkeit weiterentwickelt werden, so dass CDA-Level 3-Dokumente in die Verarbeitung gelangen.

BEWERTUNG

Die Umsetzung einer IHE-Plattformstrategie mit der Anbindung klinischer Systeme und der Harmonisierung / Strukturierung der Dokumentation ist auch für große Kliniken ein gangbarer Weg, um die Potenziale der Digitalisierung sowohl für hauseigene Verfahren als auch im intersektoralen Austausch auszuschöpfen.

In Zukunft wird insbesondere der Zusammenführung unstrukturierter und strukturierter Daten über die gleiche Methodik der Speicherung viel Bedeutung beigemessen. Dies soll es ermöglichen, einfacher regelbasiert Daten zur Verfügung zu stellen. Hierzu werden in Jena erste Projekte zur Nutzung des Standards HL7 FHIR durchgeführt. FHIR sollte mittelfristig in geeignete Transaktionen der IHE-Profile Eingang finden.

Im Zuge des Ausbaus der Telematikinfrastruktur und ihrer Anwendungen sollten überdies geeignete Profile, die in Erarbeitung befindlichen XDS-Value-Sets sowie die HL7-Standards CDA und FHIR Eingang in das geplante Interoperabilitätsverzeichnis finden. Diese Übernahme kann die Umsetzung von IHE-Plattformstrategien in deutschen Krankenhäusern weiter befördern.

AUSBLICK

Mit der Beschaffung und Anbindung eines neuen Ambulanzsystems sowie der ersten Umsetzung CDA-konformer Medikationsdokumente und Notaufnahmeprotokolle wird der Ausbau der IHE-Infrastruktur in Jena konsequent vorangetrieben. Neben dem Einsatz in Krankenversorgung und Telemedizin besteht die Möglichkeit, forschungsrelevante Datenerhebungen mit den Erfordernissen der klinischen Dokumentation zu verbinden. Daher soll ein weiteres VNA für die Forschung aufgebaut werden. Mit der Einführung eines Patientenportals sollen außerdem Information und Teilhabe der Patienten an klinischer Behandlung und Forschung gestärkt werden. Der Verfahrensstandard IHE sorgt dabei für einen vereinfachten Datenaustausch und die Trennung der VNAs ermöglicht es, IT-Sicherheitsaspekte in offeneren Strukturen einfacher zu bedienen, ohne die hoch schutzbedürftigen Gesundheitsdaten zu gefährden.

GENUTZTE IHE-PROFILE (AUSWAHL)

IHE PIX: Patient Identifier Cross Referencing. **IHE PIX** dient der Vereinheitlichung von Patienten-Identifikationsmerkmalen. Bildet gemeinsam mit **PDQ** und **ATNA** die Grundlage für den Master Patient Index (**MPI**).

IHE XDS: Cross-Enterprise Document Sharing. Dient zusammen mit anderen Profilen (**XCA, XUA, ATNA**) dem Austausch von Dokumenten sowohl zwischen klinischen IT-Systemen als auch beim einrichtungsübergreifendem Datenaustausch.